

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Beschluss

BV-2014-161-1

öffentlich

Variantenentscheidung Ausbau Berliner Straße

Einreicher: Bürgermeister

21.04.2015

Amt / Aktenzeichen: FB Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr / 60

Bearbeiter: Herr Pinetzki

Beratungsfolge

Datum der Sitzung	Gremium	Abstimmungsergebnis
11.05.2015	Ausschuss Wirtschaft Umwelt Bauen	Anw.: 6 Ja: 6 Nein: 0 Enth.: 0
13.05.2015	Hauptausschuss	Anw.: 7 Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0
27.05.2015	Stadtverordnetenversammlung	Anw.: 27 Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 0

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage der Vorplanung des Büros Voigt Ingenieure Luckau, die Variante 3 – Sanierung mit einer Rhythmisierung zur Verkehrsberuhigung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten einer Realisierung zuzuführen.

A n d r e a s H o l f e l d

Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Sachverhalt

Mit der BV-2014-161 vom 21.09.2014 wurde der Ausbau der Berliner Straße beschlossen.

Zur Vorbereitung für dieses Vorhaben wurde bereits im Vorfeld eine erste Meinungserfassung der direkt betroffenen Bürger organisiert und in einer Bürgerinformation am 19.02.2014 ausgewertet.

Hieraus entstanden eine Aufgabenstellung und die Auslösung eines Planungsauftrages. Im Ergebnis der ingenieurtechnischen Aufbereitung dieser Aufgabenstellung sind vier technisch mögliche Gestaltungsvarianten entstanden. Diese Varianten wurden den Abgeordneten am 25.03.2015 in der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt. Im Anschluss wurden sämtliche betroffene Eigentümer sowie Gewerbetreibende zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 16.04.2015 eingeladen. Parallel dazu erfolgte auch eine Pressemitteilung, um interessierte Bürger auf diese Veranstaltung hinzuweisen. Hier wurden nochmals die einzelnen Varianten aufgezeigt.

In den Veranstaltungen wurde verbal als 1. Variante der verkehrsberuhigte Bereich vorgestellt, wobei darauf verwiesen wurde, dass in dieser Variante der ruhende Verkehr schwer zu organisieren ist, alle Verkehrsarten gleichberechtigt sind und es unrealistisch ist, die überplanten 450 m Straße in Schrittgeschwindigkeit zu durchfahren.

Auf der Grundlage der 1. Betroffenenbefragung wurde sich mit dem Bestand intensiv auseinandergesetzt, so dass die Variante 2 den vorhandenen Bestand wieder spiegelt, allerdings mit ordentlich ausgebauten behindertengerechten Gehwegen mit Tast- und Kontaktstreifen, behindertengerechten Bordabsenkungen, dem sinnvollen Einpassen von Fußgängerquerungen verteilt auf den gesamten Straßenzug, der Errichtung des Kreisverkehrs am Brückenkopf und der Errichtung einer gleichberechtigten Kreuzung vor der Sparkasse.

Auf diese Variante aufbauend, entstand die Variante 3 mit einer Rhythmisierung von verkehrsberuhigenden Elementen.

Mit der Aufeinanderfolge von verkehrsberuhigenden Elementen in der Fahrbahn soll die real gefahrene Geschwindigkeit gedrosselt und die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer erhöht werden.

So ist angedacht, an der Ausfahrt der Karl-Marx-Straße auf die Berliner Straße die erforderlichen Bushaltestellen vorzusehen.

Zwischen der Friedrich-Engels-Straße und der Friedenstraße sind auffällige Fußgängerquerungen auf der Fahrbahn angedacht.

In dem Bereich von der August-Bebel-Straße bis zum Stadtparkeingang ist dann eine Straßengestaltung unter Einbeziehung der gesamten Fahrbahn vorgesehen und an der Sparkassenkreuzung entsteht ein Kreuzungsbereich ohne Ampelanlage mit einem Oval als Mittelinsel, gestalterisch an den Sparkassenvorplatz angepasst.

Bei dieser Variante werden die verkehrsberuhigenden Signale am deutlichsten gesehen.

Als 4. Variante wurde die Errichtung einer Einbahnstraße mit Radverkehr in Gegenrichtung vorgestellt, wobei dies erst ab Einmündung Friedenstraße bis Sparkassenkreuzung möglich ist.

In dieser Variante wird die Kanalisierung des Verkehrs in den angrenzenden Straßen als negativ bewertet. Mit einer Einbahnstraße können keine verbreiterten Randbereiche erschlossen werden, so dass mit dieser Variante keine Vorteile erarbeitet werden können.

In der Bürgerinformation favorisierten von 59 Stimmen 36 Stimmen die Variante 3. Eine Stimme enthielt sich und gab keine Meinung ab.

Von der Verwaltung wird vorgeschlagen, sich für die Variante 3 der Vorplanung zu entscheiden, da diese Variante den Belangen der sich überlagernden Nutzungsarten, wie den Ansprüchen der Geschäftstreibenden, des ruhenden Verkehrs, des ÖPNV, der behinderten und sehschwachen Menschen und den Verkehrsteilnehmern am ehesten gerecht wird.

Anlagen

Die Vorplanungsvarianten 1 bis 4 sind im Ratsinfoprogramm eingestellt.